

Nr. 15/12 vom 6.10.2015

## Internationaler Energiedialog

### **Kohleverstromung und Klimaschutz – Passt das zusammen?**

**Berlin. Die Kohle erlebt derzeit eine Renaissance und könnte noch 2017 Öl als wichtigsten Primärenergieträger ablösen. Die OECD und die Europäische Kommission versuchen diese Entwicklung zu bremsen, indem sie die Anforderungen an die Exportkreditversicherungen für moderne Kraftwerke verschärfen. Inwiefern dieses Vorgehen angesichts der weltweit zu verzeichnenden Kohlerenaissance zielführend oder im Gegenteil sogar kontraproduktiv in Bezug auf den Klimaschutz wirke, diskutierten Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft im Rahmen des „Internationalen Energiedialogs“ des Forum für Zukunftsenergien am 30. September 2015.**

Im Vorfeld der UN Klimaschutzkonferenz von Paris werden seitens der OECD und der Europäischen Kommission die Bedingungen für die Finanzierung bzw. Kreditabsicherung von Kohlekraftwerksprojekten durch nationalstaatliche oder europäische Kreditinstitute zur Diskussion gestellt. Die vorliegenden Papiere lassen die Absicht erkennen, diese Bedingungen für die Kreditabsicherung drastisch zu verschärfen. Sollten sich OECD und Kommission damit durchsetzen, bedeutete das eine deutliche Änderung gegenüber der zur Zeit geltenden Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den entsprechenden Verbänden (BDI und VDMA) vom Dezember 2014. Der Export der effizientesten Kraftwerkstechnologien aus Europa und insbesondere Deutschland würden dann zukünftig praktisch unterbunden werden.

Dieses Vorgehen trifft auf eine Situation, in der der Verbrauch von Kohle bis 2040 auf globaler Ebene rasant wachsen werde, so das Ergebnis der Studie „Zur Zukunft der Kohle“ des EUCERS Instituts des King’s College London. Dr. Frank Umbach, Research Director am EUCERS, und Autor der Studie führte aus, dass besonders in Asien der Rohstoff boome, da er kostengünstig und langfristig verfügbar sei. Kohle habe 2013 mit 30,1 Prozent den höchsten Stand beim globalen Energieverbrauch seit 1970 erreicht. Mit Blick auf die Lage in Europa unterstrich Dr. Umbach, dass die Beibehaltung der Kohle in einem breiten EU-Energiemix die notwendige Konkurrenz im Brennstoffmix als wirksamen Schutz gegen Preismacht und Risiken in der Gasversorgung Europas sichere und der Ausstieg aus der Kohle nicht nur die Kohleindustrie, sondern vollständige Wertschöpfungsketten bis hin zum integrierten Fertigungssektor betreffe. Arbeitsplätze und Steuereinnahmen würden ebenfalls verloren gehen.

Insofern –so seine Schlussfolgerungen– sei es auch im Sinne des Klimaschutzes wenig zielführend, die Exportkredithilfen für hochmoderne Kohlekraftwerke und für sogenannte saubere Kohlekraftwerkstechnologien

(CCT) einzuschränken oder zu verbieten. Damit würde lediglich erreicht, dass jene Länder, die weiterhin auf Kohle setzten, wie China und Indien, keinen Zugang zu den effizientesten Technologien hätten und deshalb Kraftwerke mit niedrigeren Wirkungsgraden und somit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen bauten. Daher rät die Studie, CCTs gezielt zu fördern und somit sowohl Versorgungssicherheit, eine günstige Energieversorgung, als auch hohe Klimaschutzziele zu erreichen. Neben der in der Kritik stehenden CO<sub>2</sub>-Abscheidung und –Speicherung (CCS), sei dabei insbesondere an die Verwendung von Kohlenstoffdioxid zur Kunststoffherstellung und als wichtiger Bestandteil der Methanolsynthese zu denken.

Auf der Grundlage dieser Darlegungen diskutierten Prof. Dr. Friedbert Pflüger, Executive Director am EUCERS Institut, Alf Henryk Wulf, Vorstandsvorsitzender der ALSTOM Power AG, MinDir Franzjosef Schafhausen, Leiter der Abteilung Kl. Klimaschutzpolitik; Europa und Internationales, des BMUB und Bernd Westphal, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie und wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der SPD Bundestagsfraktion unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld, Geschäftsführerin des Forum für Zukunftsenergien.

MinDir Schafhausen wollte sich den Studienergebnissen nicht anschließen. Für die Bundesregierung sei es aus prinzipiellen Überlegungen heraus keine Option, die Kohleverstromung zu unterstützen. Sie setze vielmehr auf die Förderung der Erneuerbaren Energien auch in Indien und anderen Schwellenländern. Dafür stünden u.a. aus dem Green Climate Fund 100 Milliarden US-Dollar jährlich zur Verfügung. In diesem Sinne würde z. B. gerade eine gemeinsame Klimaschutzerklärung zwischen Deutschland und Indien anlässlich des bevorstehenden Besuches von Bundeskanzlerin Merkel in Indien vorbereitet.

Im Gegensatz dazu sprach sich Westphal für eine neue Offenheit gegenüber der Kohle und entsprechender moderner Kohlekraftwerkstechnologien aus. Diese Technologien böten eine pragmatische Lösung, um mit der weltweiten Zunahme der Kohleverstromung umzugehen. Westphal unterstrich, dass der globale Kohleausstieg nicht durch oder in Deutschland entschieden würde.

Professor Pflüger und Wulf stimmten Westphal zu und forderten ebenfalls für die Bekämpfung des Klimawandels die bestmöglichen Technologien zur Verfügung zu stellen. Mit ihrer Hilfe könnten mit relativ geringem Aufwand große Beiträge zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen stattfinden. Ferner forderten sie, auch dafür Mittel aus dem Green Climate Fund zur Verfügung zu stellen. Dies wäre ein hilfreiches Vorgehen, um die weltweit erforderliche Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu finanzieren und zu beschleunigen.

Die Präsentation von Dr. Frank Umbach steht für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien auf der Website (Presse/Publicationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@zukunftsenergien.de](mailto:info@zukunftsenergien.de).

Das Forum für Zukunftsenergien dankt der Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund für die Gastfreundschaft und der ALSTOM Power AG für die finanzielle Unterstützung.

## **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

### **Kontakt:**

Gregor J. Weber M.A.  
Referent  
Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
[weber@zukunftsenergien.de](mailto:weber@zukunftsenergien.de)  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)